



Predigt am 21.01.18; Taufe von Rafael Werner

Liebe Patin, liebe Familie und Freunde von Rafael und Theodor, liebe Gemeinde,

Was haben das Blatt auf dem meine Predigt steht und der kleine Rafael heute gemeinsam?

Na?

Kleiner Tipp: Auch das Liedblatt gehört heute in die Reihe, ach, und Sie, und du, Theodor ...
achso, ich auch! Keine Ahnung?

Ich will nicht eher auf die Folter spannen:

Wir alle, Papier und Menschen, sind Träger eines Wasserzeichens. Im Falle von Predigtblatt und Liedblatt ist es nur ein kleines Bildzeichen auf dem Papier, man sieht es, wenn man genauer hinschaut.

Wasserzeichen, so wie wir sie vielleicht aus anderen Zusammenhängen kennen, gibt es nachgewiesenermaßen seit 1282 und auch heute noch finden wir auf Banknoten und auf besserem Schreibpapier dann auch so ganz echte Wasserzeichen, die man nur gegen's Licht sieht!

Aber was meine ich mit uns Menschen? Welches Wasserzeichen tragen wir? In welches Licht muss man uns halten, um *unser* Wasserzeichen zu sehen?

Warten Sie, bevor Sie nun Rafael hier an unsere kleinen Fenster halten, gebe ich lieber die Antwort:

Ich spreche von der Taufe! *Unserem* Wasserzeichen!

Ein Zeichen: ein besonderes, weil es eine besondere Heilsbotschaft abbildet; aber ein Zeichen, und das mit Wasser. Gleich zu Beginn seines Lebens wird Rafael mit einem Zeichen beschenkt, bei dem es sich lohnt, einmal genauer dahinter zu blicken. Machen wir das doch heute - da ist das Wasserzeichen noch so schön frisch.



Auf ein unbeschriebenes Blatt Papier kann viel geschrieben werden, oder gemalt: Gescheites und Dummes, Böses und Gutes, Wichtiges und Nebensächliches. Auf einem Blatt Papier kann radiert werden, durchgestrichen, Neues geschrieben, alles für ein optisch oder inhaltlich gutes Ergebnis - meistens.

Was aber nicht verändert oder zerstört werden kann, ist das Wasserzeichen in dem Papier.

Manchmal denke ich: Wie ein Blatt Papier ist auch ein Mensch. Am Anfang ist er noch unbeschrieben, aber im Laufe seines Lebens wird jeder Mensch zu einem beschriebenen Blatt, denn viele schreiben darauf: Eltern, Großeltern, Geschwister, Paten, Freunde und Feinde, Lehrer, hoffentlich auch Pfarrerinnen!

Auch Rafael hat schon viel kennengelernt und gelernt: Er lacht, spielt, trinkt, bewegt sich immer mehr, schon bald wird er mobil sein. Er ist schon jetzt ein so fröhlicher kleiner Junge, weil Sie, als Familie, mit ihm das Leben teilen, ihn mitnehmen, nicht verstecken. Und weil du, Theodor, als großer Bruder, ihm schon viel gezeigt hast.

Im Laufe der Zeit wird Rafael immer mehr Menschen kennenlernen: Wer weiß, wer noch alles auf diesem kleinen Menschenblatt schreiben wird.

Als Menschen erleben wir mancherlei Gescheites und Dummes, Böses und Gutes, Wichtiges und Nebensächliches. Manches vergessen wir, wie ein Radiergummi auf unserer Seele und können neue Erfahrungen machen. Rafael wird sich verändern im Laufe seines Lebens, indem er lernt, Fehler macht und diese liebevoll korrigiert werden durch die Menschen, die ihn begleiten, ihn stärken, mit ihm die Welt entdecken. Und im Laufe seines Lebens wird sich zeigen, wo es hinget...

Aber jetzt trägt er ein *Wasserzeichen* - Gottes Wasserzeichen. Im Wasserzeichen der Taufe ist nun zu lesen: Du gehörst zu Gott, genauso wie Sie, und auch du, Theodor ... achso, ich auch!

Die Taufe steht dafür: Gott begleitet dich! Er liebt dich und hat dich angenommen.

Du bist in Gottes Hand und von seiner Liebe wird Dich nichts und niemand trennen. Niemals.

Das ist nicht auslöschar, lassen Sie sich diesen Gedanken mal wirklich ins Herz rieseln:

Wie das Wasserzeichen auf dem Papier kann unser Wasserzeichen der Taufe nicht gelöscht werden! Keine Chance, das ist uns Getauften eigen, gehört nun auch untrennbar zu Rafael.



Aber, klar, wie das so ist mit den echten Wasserzeichen: Manchmal hat man den Eindruck, es müsse schon sehr viel Sonne zum Fenster des Lebens rein scheinen, um das Zeichen sehen zu können. Man könnte meinen, nur, wem die Sonne die Lebensbahn erleuchtet, wird von Gott gesehen.

Aber, ehrlich, so ist das Leben nicht. Und das wissen wir, weil wir täglich auf unserer Welt und im eigenen Leben Dinge erleben, die so gar nicht strahlend sind. Und das weiß Gott auch! Wie gut, dass Sie da für Rafael einen Taufspruch ausgesucht haben, der davon auch weiß: "Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, der dich behüte auf dem Wege und dich bringe an den Ort, den ich bestimmt habe."

Da wird nichts gesagt von nur Sonnenwegen. Da wird aber vom Engel Gottes gesprochen, der behütend Rafael begleitet und v.a., der ihn führt. Rafaels Leben hat nun ein Ziel, weil er zu Gott gehört.

Dafür ist es immerwieder gut, zu erfahren, wer dieser Gott eigentlich ist. Was ihn ausmacht. Denn, das muss ich einfach sagen: Genauso wie meine kleinen Wasserzeichen auf dem Liedblatt ja dann doch nur billige Imitate sind, schnell mit word gemacht und im Grunde kein wahres Zeichen im Papier sind, so gibt es auch im Leben Wasserzeichen, die uns vorgaukeln, unser Leben tragen zu können: Beziehungen oder Ideologien, die keine Substanz haben oder auch menschliche Züge, die letztlich doch verblassen und uns sozusagen nicht *ins*, sondern *hinters* Licht führen.

Das Leben bietet genug vermeindliche Ziele, die so viel leichter erscheinen als das, was Gott mit so manchem von uns vorzuhaben scheint. Oder?

Deshalb ist es gut, Gott zu kennen und zu erleben. Übrigens, kein Termin in der Babyzeit, den man damit abhaken kann. Das geht das Leben so. Oder, Frau Jäckel? Sie hatten ja in den knapp 60 Orgeljahren so manchen Gottesdienst Zeit dazu?

Manchmal ist das leicht, wenn die Kinder die Geschichten hören von Gott, im Kindergottesdienst z.B., der geht jetzt wieder los! Oder auch, wenn Konfis Abendmahlsgottesdienste mit Gänsehautmomenten feiern, wie letzte Woche auf unserer Freizeit. Aber es gibt ja auch die vielen stillen und einsamen Zeiten, wo Gänsehaut höchstens durch die Kälte im Leben entsteht und dann? Kein Licht da, in das wir uns stellen können, um das Wasserzeichen der Taufe sichtbar zu machen?



Doch, eines brennt, weil es durchs Dunkelste überhaupt - den Tod - hindurch ist. Dieses Licht heißt Jesus. Sein Licht brennt, weil er die dunklen Seiten des Lebens hinter sich gelassen hat. Deshalb brennen dort auch die Taufkerzen der beiden Jungs! Und dieser Jesus sagt nun: Lasst die Kinder zu mir kommen, ich nehme sie auf und er sagt: Machtet zu Jünger alle Völker und taufet sie... haben wir gemacht, Jesus!

Nun wird man sehen, wo und wie Rafael in seinem Leben zu spüren bekommt, was es heißt, zu Gott zu gehören. Gott ist da, zwar nicht zu sehen, aber doch gegenwärtig, in den Zeichen, die wir tun und in den Worten aus der Heiligen Schrift. Wie dem Taufspruch:

"Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, der dich behüte und dich bringe an den Ort, den ich bestimmt habe."

Dieses Wort ist eine Zusage Gottes an ihren Sohn, liebe Eltern. Diese Zusage muss sich bewähren und wird es auch, denn Gott selber steht ein für die Erfüllung seiner Zusagen und Verheißungen. Nur, dass er eben das Maß und den jeweiligen Zeitpunkt bestimmt und nicht wir.

Und wir anderen: Wenn unser Blatt schon ziemlich voll geschrieben ist, oder wenn wir den Eindruck haben: Nochmal radieren oder durchstreichen, das geht gar nicht, dann ist das Blatt so dünn, dass es reißen wird - denken wir! Aber, halt, da ist ja noch das Wasserzeichen der Taufe! Unzerstörbar! Und deshalb bleibt daran zu denken:

Das Wichtigste bleibt unveränderlich stehen: Dass wir Gott gehören. Dass Gott uns annimmt und nichts und niemand uns von seiner Liebe trennen kann.

Amen.